

Vom Ehrenamt zu einer Chance

Annette Schulz arbeitet bei der Alfelder Tafel

VON NICOLE NIEMANN

ALFELD. „Ich habe hier eine Chance gesehen und sie genutzt“, sagt Annette Schulz. Die 53-Jährige aus Alfeld arbeitet seit dem 1. November im Rahmen des Gesetzes zur Teilhabe am Arbeitsplatz als sozialversicherungspflichtige Mitarbeiterin bei der Alfelder Tafel. Sie ist damit die erste feste Angestellte bei der Institution, die sonst nur von Ehrenamtlichen betreut wird.

„Wir setzen auch weiterhin auf das hohe Engagement der mehr als 40 ehrenamtlichen Helfer“, betont Helmut Knust, Vorsitzender der Alfelder Tafel, und weiß, dass ein solches Projekt nicht ohne diese Hilfe zu realisieren wäre. Gleichzeitig sieht er den Mehrwert durch die Unterstützung einer festen Mitarbeiterin, die für fünf Jahre vom Jobcenter gefördert wird.

„Annette Schulz ist schon seit vielen Jahren bei der Tafel aktiv und eine zuverlässige Hilfe, deswegen haben wir uns entschieden, sie fest einzustellen“, so Knust. „Es ist toll, Men-

schen zu helfen, und wir sind ein gutes Team hier“, sagt die Alfelderin. Für sie sei die Tafel wie eine Familie. „Als ich von der Möglichkeit der Teilhabe am Arbeitsplatz gehört habe, habe ich nachgefragt und ich freue mich sehr, dass ich hier bleiben kann“, so die 53-Jährige.

Zuletzt hatte sie als Floristin gearbeitet, aber über die Jahre hinweg war sie immer wieder ohne Job. Jetzt arbeitet sie 18 Stunden die Woche für die Alfelder Tafel. Sie sortiert die Waren, gibt sie an die Kunden aus und übernimmt viele der Reinigungsaufgaben in den Räumen an der Holzer Straße. Zusätzlich wird sie von einem Mitarbeiter des Jobcenters einmal in der Woche begleitet und erhält Unterstützung durch Weiterbildungen. Das Ziel: Der Wiedereinstieg in ein neues Arbeitsverhältnis.

Ihr Lohn wird durch das Jobcenter bezuschusst. In den ersten beiden Jahren mit 100 Prozent, in den Folgejahren mit 90, 80 und 70 Prozent, einschließlich der Arbeitgeberbeiträge zur So-



Annette Schulz arbeitet seit November fest bei der Tafel.

FOTOS (3): NICOLE NIEMANN

zialversicherung. „Nur dank dieser Förderung ist es der Alfelder Tafel möglich, dieses Beschäftigungsverhältnis einzugehen“, so Knust.

800 Tüten für die Tafel

Ebenfalls Grund zur Freude haben die Kunden der Alfelder Tafel: Während der jährlichen Tütenaktion der Rewe-Märkte wurden mehr als 800 Tüten mit haltbaren Lebensmitteln in den Märkten in Alfeld, Delligsen und Duingen gekauft und der Alfelder Tafel zur Verfügung gestellt.

Zudem reduziert der Verein den Kostenbeitrag für die Ausgabe im Dezember. Erwachsene zahlen für ihre wöchentliche Abholung nur noch 1 statt 2 Euro, Kinder und Jugendliche, die sonst 50 Cent zahlen, zahlen nichts.

Öffnungszeiten

Die Alfelder Tafel schließt zwischen den Feiertagen. Die letzte Lebensmittelausgabe erfolgt in Alfeld am Freitag, 20. Dezember. In Delligsen wird die letzte Ware am Dienstag, 17. Dezember, ausgegeben.

Im neuen Jahr öffnet die Alfelder Tafel am Mittwoch, 8. Januar, wieder. In Delligsen ist die erste Ausgabe – ausnahmsweise statt am Dienstag am Donnerstag – 9. Januar.

Ab Mittwoch, 8. Januar, gelten zudem in Alfeld neue Ausgabeweisen. Sie werden künftig mittwochs, 13.30 bis 14.30 Uhr angeboten. Freitags bleibt die Ausgabeweise von 12 bis 13 Uhr.

Die Tafel betreut derzeit 100 Haushalte pro Woche in Alfeld, in Delligsen sind es wöchentlich 20 Haushalte.

Teilhabe am Arbeitsmarkt

Um sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von sehr arbeitsmarktfremden Personen zu fördern, wurde zum 1.

Januar 2019 ein neues Instrument „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ eingeführt.

Gefördert werden Arbeitsverhältnisse mit erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen, die das 25. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens sechs Jahren Leistungen nach dem SGB II beziehen und in dieser Zeit nicht oder nur kurzzeitig erwerbstätig waren. Der Lohnkostenzuschuss beträgt in den ersten beiden Jahren des Arbeitsverhältnisses 100 Prozent des tariflichen oder ortsüblichen

Lohns und sinkt danach um 10 Prozentpunkte jährlich. Die Förderdauer beträgt bis zu fünf Jahre. Neben der Eröffnung von Teilhabechancen bleibt der Übergang aus der geförderten Beschäftigung in eine ungeforderte Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt mittel- und langfristiges Ziel. Aus diesem Grund wird eine ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung, Weiterbildung und betriebliche Praktika während der Förderung ermöglicht. Seit Jahresanfang hat das Jobcenter Hildesheim mit diesem Förderinstrument bisher 101 Frauen und Männer gefördert.

AZ



Helmut Knust (Tafel), Fred Matthes (Marktleiter Rewe Alfeld) und Klaus Sommer (Tafel) freuen sich über mehr als 800 Tüten (von links).



Kerstin Krüger (Tafel), Melanie Melmer (Marktleiterin Rewe Duingen), André Spreng (Marktleiter Rewe Delligsen) und Norbert Oberg (Tafel) (von links).